Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Zürcher StudentIn : ZS : die Zeitung für Uni und ETH**

Band (Jahr): **62 (1984-1985)**

Heft 15

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

A.Z. 8001 Zürich

62. Jahrgang Nr. 15 26. Oktober 1984

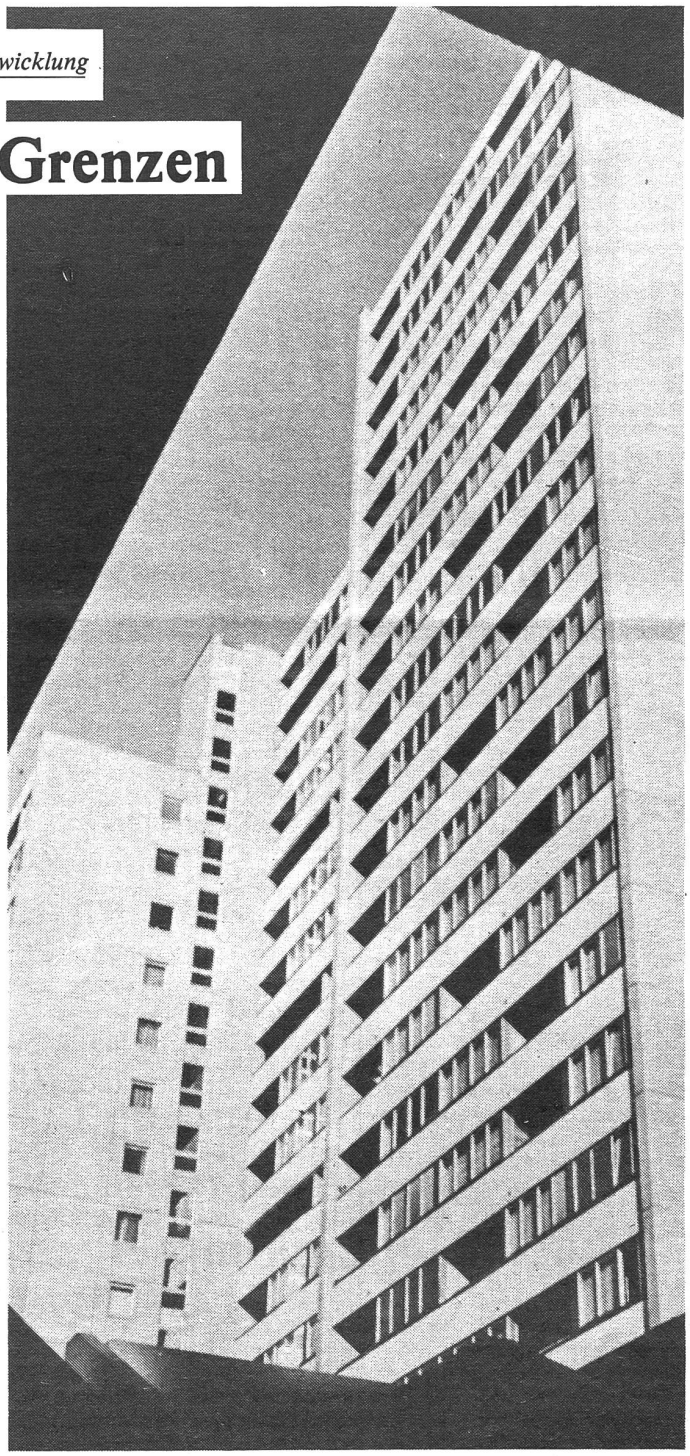
ZÜRCHER STUDENTIN

Redaktion und Inseratenverwaltung:
Leonhardstr. 15, 8001 Zürich, Tel. 69 23 88.

Zeitung des VSETH und des VSU, erscheint wöchentlich während des Semesters. Auflage: 17000.

Veranstaltungsreihe über Stadtentwicklung

Zürich ohne Grenzen



Zürich, die internationale Weltmetropole mit dem provinziellen Touch, Zürich, the home of gnomes an der schönen blauen Limmat, Zürich, das Schlacht- und Tummelfeld von Finanzhaien, Fluchtgeld-Weisswäschern und Goldschiebern. Zürich, im letzten Jahrhundert noch eine biedere Handelsstadt, gefangen in den historischen Grenzen der Stadtmauern, hat sich im Verlaufe von wenig mehr als einem Jahrhundert zu einem hochkarätigen und erstrangigen Finanz- und Verwaltungszentrum entwickelt. Beherrschten in den ersten Boomjahren der Gründerzeit die qualmenden Schlote der Textil- und Maschinenindustrie die Skyline von Zürich, so sind es heute die matt schimmernden und makellos sauberen Fassaden der Banken und Versicherungen, die mit ihrem diskreten Glanz die Atmosphäre vergiften.

Die Folgen einer vorwiegend auf ökonomische Expansion ausgerichteten Stadtentwicklung bekommen wir alle am eigenen Leib zu spüren, sei es als Wohnungssuchende auf einem luxussanierten Wohnungsmarkt, sei es als Fussgänger und Velofahrer in dem von Autos beherrschten Verkehrs-System, sei es als Studenten in der fensterlosen, vollklimatisierten Lernmaschine. Und die zerstörerische Entwicklung geht ungebremst weiter...

Obwohl in Zürich gleich zwei Hochschulen mit ihren überdimensionierten Ausbauetappen zwei der letzten Naherholungsgebiete der Stadt verschandeln, gibt es heute ausser einigen Spezial-Vorlesungen selten die Gelegenheit, sich innerhalb der Wissenschaft mit Stadtforschung im allgemeinen und der Stadtentwicklung Zürichs im speziellen auseinanderzusetzen. Um diese offensichtliche Lücke im Lehrangebot wenigstens teilweise zu schliessen, veranstalten der VSU, Dr. Theo Ginsburg und das Center for Applied Urbanism (SAU) gemeinsam eine transdisziplinäre Veranstaltungsreihe an der ETH Zürich, die sich mit verschiedenen politisch-ökonomisch-kulturellen Aspekten der historisch-aktuellen Stadtentwicklung Zürichs beschäftigt. «Zürich ohne Grenzen» bietet die Gelegenheit, einen breiten und pluralistischen Überblick nicht nur über die aktuellen Probleme Zürichs, sondern auch über neue Erkenntnisse der Wissenschaft zu erlangen. Darüber hinaus ergibt sich im Anschluss an die einzelnen Referate die Möglichkeit zu brisanten Fragen und hitzigen Diskussionen.

VSU, SAU, Th. Ginsburg

Hochschule ohne Grenzen?

Es ist kein Zufall, dass eine interdisziplinäre Veranstaltungsreihe wie «Zürich ohne Grenzen» ausserhalb des Uni- und ETH-Lehrplans stattfindet. Und damit ohne die entsprechende organisatorische und finanzielle Unterstützung. Dass es unmöglich ist, brisante Themen an unseren Hochschulen unter Einbezug von nichtakademischen Expert(inn)en und Betroffenen interdisziplinär zu behandeln, hat sich schon vielfach gezeigt. So wurde vor einem Jahr ein interdisziplinäres Energie-Seminar von Theo Ginsburg, Privatdozent an der ETH, auf Druck der Energielobby kurzerhand abgesägt. Für die ETH sind diese Veranstaltungsreihen, die Ginsburg bis dahin regelmässig durchgeführt hatte, gestorben. An der Uni sieht es auch nicht besser aus. Die Reihe «Frau und Utopie» im letzten Wintersemester, von Studentinnen angeregt und von der Uni durchgeführt, bildet eine Ausnahme. Wiederholungen sind nicht in Sicht.

Chancen haben fächerübergreifende Lehrveranstaltungen in der Regel nur, wenn die Themen unverdächtig sind. Oder wenn aktuelle und brisante Themen auf unverdächtige, akademische Weise abgehandelt werden. Da müssen mindestens 90 Prozent der Referent(inn)en sich mindestens Prof. Dr. nennen können. Wir Studis haben da sowieso nichts mitzureden.

Der Druck der Lobbies ist anscheinend so gross, dass die Hochschulen panische Angst davor haben, als «unwissenschaftlich» oder «tendenziös» dazustehen, und die Finger von allem lassen, was umstrittene gesellschaftliche Fragen betrifft.

Uns Studis bleibt da nichts anderes übrig, als uns selber dahinterzuklemmen, wenn wir solche Fragen an Uni und ETH aufgegriffen haben wollen. Solche studentische Selbsthilfe hat ihre Tradition. Bekannt sind die Veranstaltungen der AG «Alternatives Lehrangebot» des VSU wie die Wissenschaftswoche oder die Woche zur Computertechnologie. Aber auch Fach-

Fortsetzung Seite 3

zürcher student/in ZS

Offizielles Organ des Verbandes der Studierenden an der ETH (VSETH) und des Verbandes Studierender an der Universität (VSU). Erscheint wöchentlich während des Semesters.

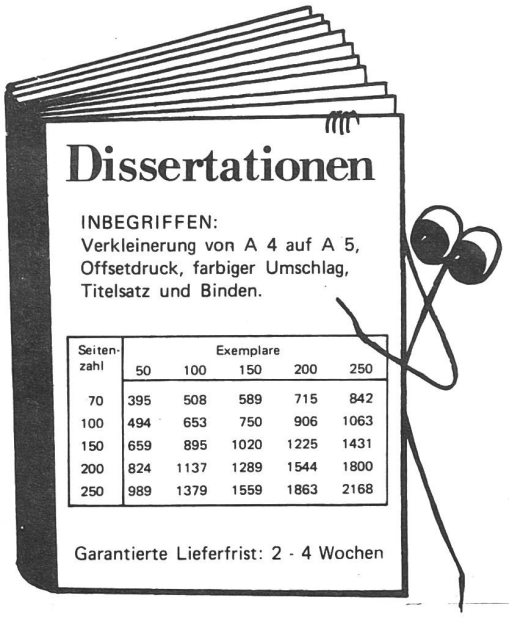
Urs Basig, Andreas Ernst, Christine Huck, Eva Krähenbühl, Edzard Schade (Inserate), Tiina Huuhtanen (Adm.)

Redaktion und Inserate: Leonhardstr. 15, CH-8001 Zürich, Tel. (01) 69 23 88, PC-Konto 80-35 598 / 80-26 209.

Herstellung: focus-Satzservice / ropress

Redaktions- und Inseratenschluss, 12.00 Uhr, Nr. 16: 29. 10. 84

Keine Angst vor tiefen Preisen!



Dissertationen

INBEGRIFFEN:
Verkleinerung von A 4 auf A 5, Offsetdruck, farbiger Umschlag, Titelsatz und Binden.

Seitenzahl	Exemplare 50	100	150	200	250
70	395	508	589	715	842
100	494	653	750	906	1063
150	659	895	1020	1225	1431
200	824	1137	1289	1544	1800
250	989	1379	1559	1863	2168

Garantierte Lieferfrist: 2 - 4 Wochen

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG
Seilergraben 41
8001 Zürich
Tel. 01/251 49 34

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG

ADAG ADMINISTRATION & DRUCK AG
Unistrasse 25
8006 Zürich
Tel. 01/47 35 54

Willkommen
In den Cafeterias und Mensen von

Uni Zentrum
Uni Irchel
Zahnärztl. Institut
Vet.-med. Fakultät
Botanischer Garten
Institutsgebäude
Kantonsschule Rämibühl
Cafeteria

Künstlergasse 10
Strickhofareal
Plattenstr. 11
Winterthurerstr. 260
Zollikerstr. 107
Freiestr. 36
Freiestr. 26
Rämistr. 76

Frisch, freundlich, preiswert
Wir freuen uns auf Ihren Besuch

zfb

Systeme unserer Umwelt

Diskussions-Veranstaltung an der ETH unter Mitwirkung der Studenten

Dienstag, 14–16 Uhr, im Hörsaal Nr. H 32
Erste Veranstaltung: Dienstag, 30. Oktober 1984

das Buch

für studium und wissenschaftliche forschung
für kurze - weile und musse
kaufst du jewells in der

polybuchhandlung

eth - mensa-gebäude MM B 97.1 01/47 17 27
und pubila hönggerberg 01/377 27 78
wir gewähren dir auf allen studienbüchern
(gemäss VWS-liste) 10% rabatt
direkt beim kauf
die bücher für deine studien
an der eth führen wir
immer am lager

polybuchhandlung -
eine studentische genossenschaft für studenten

STIFTUNG ZENTRALSTELLE DER STUDENTENSCHAFT DER UNIVERSITÄT ZÜRICH

INFORMATION

Das sind unsere Dienstleistungen:

- **STUDENTENLADEN**
  Schönberggasse 2
  Uni Irchel
- **KIOSK**
  Im Lichthof der Uni
  Uni Irchel beim Studentenladen
- **BÜCHERVERTRIEB**
  Chorgasse 28, hinter der ZB
- **DRUCKEREI**
  Büro: Schönberggasse 2
  Produktion: Uni Irchel
- **KOPIEREN**
  In der Uni, in den Instituten, Bibliotheken und im Studentenladen
- **ARBEITSVERMITTLUNG**
  Schönberggasse 2

Für Studenten naheliegend

Eine Non-Profit-Organisation der Studentenschaft an der Universität Zürich.

Fortsetzung von Seite 1

vereine oder andere Gruppen führen regelmässig Veranstaltungen abseits des offiziellen Lehrangebots durch. Viele dieser Veranstaltungen sprechen oft aber nur ein fachinternes Publikum an. Die fehlende Institutionalisierung ist zudem der Kontinuität abträglich und führt regelmässig zu Püffern mit den Institutionen, wenn es um Räume, finanzielle Unterstützung u.ä. geht. Die Möglichkeit, solche Veranstaltungen völlig frei zu programmieren, ist allerdings der Vorteil dieser Situation, die sich auch in Zukunft nicht ändern wird. *ubig*

Stellenmarkt

Am letzten ord. DC des Wintersemesters konnte wiederum ein Grossteil der über hundert Ämter und Ämtli, die jährlich im VSETH zu besetzen sind, vergeben werden. Aber einige, z.T. sehr wichtige Posten sind noch unbesetzt.

Es bieten sich also noch etliche Möglichkeiten für eine interessante Tätigkeit neben dem Studium. Jede(r) kann einsteigen!

Präsident(in)
Ernst, Thomas, Martin und nochmal Thomas (unser Quästor), so heissen die im Sommer neugewählten Vorstandsmitglieder, die noch weiter dabeibleiben. Ist es möglich, dass sich da gar niemand finden lässt, der unter diesen guten Startbedingungen bereit ist, das Präsidentenamt zu übernehmen und ein Jahr lang vollamtlich den Vorstand beisammenzuhalten, die Arbeit zu koordinieren und zum (fast) alles überblickenden Auge zu avancieren?

Auch 1–2 Vizepräsidenten zur Betreuung eines Arbeitsgebietes können noch gebraucht werden.

DC-Büro
Wie jeder weiss ist der Delegiertenconvent das oberste Organ des Verbandes. Was die meisten vergessen ist, dass die Sitzungen auch vorbereitet werden müssen. Auch die Leitung der Sitzungen selber und die Publikation der Wahlen und der Beschlüsse nach den Sitzungen gehören zu den abwechslungsreichen Aufgaben des DC-Büros, das dringend Verstärkung benötigt.

Stipeko
1985 keine Stipendien mehr? Ganz so schnell wird es nicht gehen. Aber bereits am 10. März 85 ist die Volksabstimmung über die Streichung der Bundessubventionen an die Stipendien. Wenn wir jetzt nicht handeln und auch in Zürich die Abstimmungskampagne vorbereiten (in Bern ist damit längst begonnen worden!), ist es bald endgültig zu spät. Eine personelle Verstärkung der Stipendienkommission ist also dringend nötig.

Druckkurse

Drucken – do it yourself

Flugis, Einladungen, Pamphlete... alles kann in der VSETH-eigenen Hausdrukkerei billig selber produziert werden. Wir können jedoch keine *Druckaufträge* entgegennehmen, und da wir auch nicht alle paar Wochen oder Monate neue Druckmaschinen kaufen können, muss sich jede/r Benützer/in darüber ausweisen können, einen *Druckkurs* besucht zu haben. Wie immer zu Semesterbeginn finden wieder zwei solche Kurse statt, und zwar
am Dienstag, den 30. Oktober und
am Donnerstag, den 8. November, jeweils um 12.30 Uhr.
Die Kurse sind gratis, aber die Teilnehmerzahl ist beschränkt und Voranmeldung auf dem VSETH-Sekretariat unbedingt nötig (Tel. 256 42 98).

KUST
Wenn ihr weiterhin Veranstaltungen der Kulturstelle des VSETH / VSU geniessen wollt, müsst ihr auch mithelfen, diese zu organisieren. Bernhard, unser KUST-Sekretär, kann einfach nicht alles alleine machen! Personelle Verstärkung ist auch noch in folgenden Kommissionen erwünscht: Ausländerkommission, Kommission für Hochschulfragen, Arbeitsgruppe Alternatives Lokalradio, Filmstelle, Mitfahrzentrale.

Meldet euch nach Möglichkeit noch vor dem nächsten Delegiertenconvent, damit ihr noch Zeit habt, euch zu informieren und dann zu entscheiden, ob ihr ein bestimmtes Amt annehmen könnt und wollt.

VSETH-Vorstand

DC

Vorankündigung

Der erste ordentliche Delegiertenconvent des Wintersemesters findet am 13. und 15. November statt. Sitzungsbeginn ist, wie üblich, jeweils um 18.15 Uhr. Neben Rechnung, Budget, Rechenschaftsberichten u.a.m. wird eines der wichtigsten Traktanden die Wahl des neuen VSETH-Präsidenten sein. (Der Posten ist immer noch offen!) Anträge und Interpellationen müssen dem VSETH bis spätestens Dienstag, 30. Oktober, 12.00 Uhr druckfertig vorliegen. Die vollständige Traktandenliste und der Sitzungsort werden rechtzeitig im *«zs»* bekanntgegeben werden.

LESERBRIEFE

Erlebnis Universität

Wer mit unserer Universität in Berührung kommt, sieht sich vielfältigen Zwängen ausgesetzt. Und: wer überleben will, muss sich anpassen. Das war immer so, nur: die Umstände ändern sich. War es gestern die Pest, die zur Hygiene zwang, ist es heute der Dreck der Masse, gegen den man sich wappnen muss.

Gruppenbildung schützt, ändert aber nicht viel. Die Selektion des Massenbetriebs kennt eigentlich nur Verlierer. Denn die Masse produziert Gesetze, denen keiner entgeht. Auf Kosten der seelischen Freiheit, auf Kosten des Geistes. Was heute vom Katheder herunter doziert wird, hat mit Universität nicht mehr viel zu tun. Ein Nachschwatzen von Lehrbüchern, ein Aneinanderreihen von Stoff, möglichst im Schema, weil er sonst nicht geprüft werden kann. Menschliche Qualitäten sind nicht gefragt, sie sind zuwenig funktionell. Die Gesellschaft will es so, die Wirtschaft braucht es so, die Politik schliesst den Kreis.

Weltbild hört beim Nabel auf
Aber die Gesellschaft wollte noch nie Antworten auf Fragen, die sie nicht stellte. Oder nicht stellen durfte, weil die Ideologie im Wege stand. Die Ideologie als Referenz, die Übernahme der Machtposition als Legitimation. Auch im Gefäss der Demokratie hat die Dummheit ihren Platz. Müsterchen? Das Wörtchen Cunnilingus. Enthält das Wort lingua. Sprache. Körpersprache. Völlig natürlich, überliefert in Wort und Tat seit Jahrtausenden.

Man stelle sich vor: Da steht ein Ex-Staatsanwalt vor seine Hörer und redet von unsittlichen Praktiken, die besonders hart bestraft werden müssen. Keine Silbe über die menschliche Natur, kein Wort darüber, dass menschliches Verhalten mit Normen des Strafrechts völlig ungenügend beschrieben wird. Sein Weltbild hört beim Nabel auf. Aber keiner muckst auf im Saal, keiner lacht.

Oder: ein Handelsrechtler doziert sein Buch über den Wettbewerb. Seine ungemein scharfsinnigen Ausführungen untermalt er mit Bildern à la «Glückspost für Impotente». Und eine halbe Aula kichert. Man weiss dann nicht, sitzt man im Festsaal des Turnvereins oder in einer akademischen Veranstaltung.

Kreisen um die Macht
Und die Linken? Wie die Eltern haben auch ihre Kinder das Problem-Bewusstsein für sich gepachtet. Natürlich werfen sie die Fragen an der richtigen Stelle auf, haben die falschen Antworten ja am eigenen Leib erfahren. Und liegen trotzdem falsch, weil ihre Antworten immer nur um eines kreisen: die Macht.

Und der Hintergrund? Der einzelne und seine Psyche, die sich weder in links noch in rechts aufteilen lässt. Der eigene, uneingestandene Ehrgeiz, etwas darstellen zu wollen. Da ist die rechte Hand sehr schnell bereit, zu tun, was der linken verwehrt. Denn die Uniform schützt. Die Ideologie wird zum Fetisch, zum Massstab dann für Gut und Böse. Als wären Ideologien nicht nur für jene attraktiv, die keine Freiheit zu verlieren haben.

Neue Uniformen
Und der Feminismus? Auch eine neue Uniform, hinter der man alle persönlichen Wahrheiten bequem verstecken kann. Produzent neuer Formen der Intoleranz und Unfreiheit. Die Beziehungsunfähigkeit theoretisch abgesegnet. Dieselben Spielchen: Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die stärkste im Land? Nichts gegen Gleichberechtigung, aber die Tendenz, den Spiess einfach umdrehen zu wollen, zeugt doch von Abhängigkeit. Vielleicht muss das so sein – aber dann verliert der Spiess doch seine Spitze. Weil in Frau und Mann das gleiche sich spiegelt.

Was tun? Wie sich verhalten? Sich dem Konsumzwang der Machtsysteme ausliefern und mitschwimmen? Zuflucht finden im billigen Hort? Der Individualismus als Alternative? Vielleicht – wenn er die seelische Freiheit meint. Zuviel verlangt? Das muss man halt mit sich selber ausmachen. Der gesellschaftliche Schein bringt die stumpfen persönlichen Grenzen dann schon zum Glänzen. Links und rechts. Ein schönes Schauspiel.

Alpiger, Jus-Student

texteam
DISSERTATIONEN
DEUTSCH
UND
ENGLISCH
AB VORLAGE
ODER DIKTIERGERÄT
BEIM LIMMATPLATZ
QUELLENSTR. 27
8005 ZÜRICH
01 - 42 81 63

Lustige
Mode
mit Legi 10% Rabatt
BERNIE'S

Mit Legi Rabatt

Zschokkestrasse 1

Bei Vorweisen der Legi 10% Rabatt auf die ganze Konsumation.

TRANSA

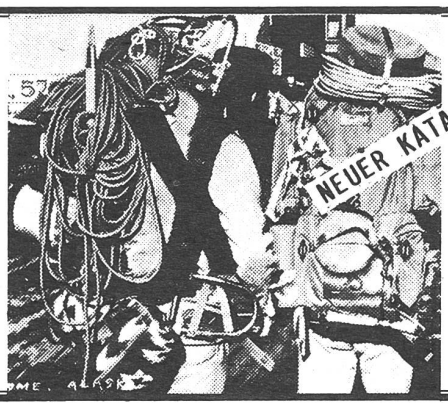
LEICHTGEWICHTS-AUSRÜSTUNG für TRAMPER und TREKKER

in Zürich:
Josefstrasse 21
8005 Zürich
Tel. 01/42 90 40

Mo geschlossen
Di-Fr 0900-1300
1400-1830
Sa 1000-1600

in Bern:
Schauplatzgasse 31
3011 Bern
Tel. 031/21 12 35

Mo geschlossen
Di-Fr 0900-1230
1330-1830
Sa 0900-1600



*** SCHLAFSAECKE *****
** RUCKSAECKE ** ZELTE
**** PACKTASCHEN *****
** VELOTASCHEN *******
** KOCHER ** FILTER **
4x4 ZUBEHOER * MOSKITO NETZE ** TIPS & INFOS
** BERATUNG ** etc etc

gegen Einsenden dieses Abschnitts erhälst Du gratis unseren Katalog.

Tanzschule WINGLING

TANZEN LERNEN!

In der Tanzschule beim Bahnhof (Limmatstr. 65, nur 3 Min. von HB, Tram 4/13, P -Plätze) beginnen wieder neue 8-Abend-Kurse für Einzelpersonen und Paare an folg. Daten:

Gegen Vorweisen dieses Inserates im ZS am ersten Kursabend eines Grundkurses zahlen Studenten
statt Fr. 120.– **Nur Fr. 70.–**

Grundkurse allgemein: (Alle Tänze)
Mi, 31. Okt., 19.15; Fr, 2. Nov., 19.15; Di, 6. Nov., 19.30; Mo, 19. Nov., 19.30
Nur Paare:
Di, 6. Nov., 21.00; Mi, 7. Nov., 20.30; Do, 8. Nov., 21.00
Rock'n'Roll Anfänger:
Mi, 7. Nov., 21.00; Fr, 9. Nov., 19.15; Mo, 12. Nov., 20.45
Privatstunden:
Tel. Vereinbarung
Es beginnen auch alle neuen Fortsetzungskurse. Partys und Tanzclubs
Informieren Sie sich unverbindlich über unser neues Kursprogramm!
Auskunft/Anmeldung:
01 42 20 44

Marcello's

Superflüge

NEW YORK	ab Fr. 795.–
LOS ANGELES	ab Fr. 1545.–
BANGKOK	Fr. 1295.–
BOMBAY	Fr. 1390.–
RIO	Fr. 1900.–
MANILA	Fr. 2090.–
SYDNEY	Fr. 2230.–

Predigerplatz 2 Im Niederdorf
8001 Zürich
Tel. 01/252 22 60

Nebenverdienst

einige hundert Franken pro Monat

Gratisausbildung zum(r) Taxichauffeur(-euse).
Tagsüber, abends oder am Wochenende.
Mit Computer-Funk der Taxi-Zentrale Zürich und A-Konzession für Standplätze wie HB, Central, Bellevue etc.

TAXI-MEIER,
Imfeldstrasse 15, 8037 Zürich.
Telefonieren Sie:
Tel. 361 33 44

«Wer gut informiert ist, hat gut argumentieren»

(Alte Studentenregel)

Darum:

Wenn Sie besser informiert sein wollen,
um besser argumentieren zu können,
ist es Zeit, die NZZ zu abonnieren.

Diese Argumentation ist überzeugend.
Ich bestelle deshalb die NZZ:

☐ 2 Wochen kostenlos zur Probe
☐ 6 Monate fest abonniert zu Fr. 70.– (statt Fr. 100.–) *
☐ 3 Monate fest abonniert zu Fr. 38.50 (statt Fr. 55.–) *
☐ 12 Monate fest abonniert zu Fr. 133.– (statt Fr. 190.–) *

*30% Studentenrabatt

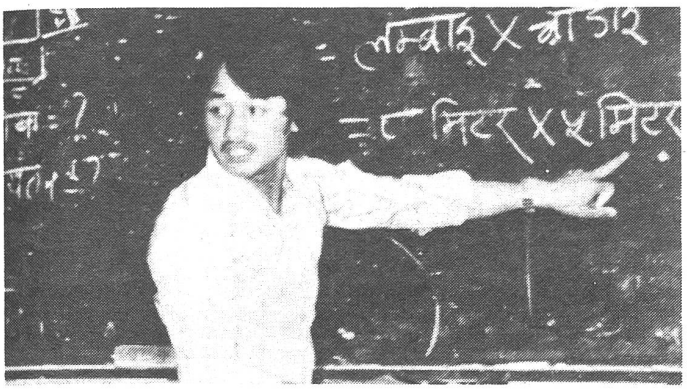
Name/Vorname
Strasse/Nr.
PLZ/Ort
Ich bin immatrikuliert an der Hochschule

Einsenden an:
Neue Zürcher Zeitung,
Werbeabteilung,
Postfach, 8021 Zürich

Neue Zürcher Zeitung

Coupon: ZSt

AUFGELESEN



NA-Referendum gegen Flüchtlingsstipendien

Fritz Meier und die Ausländer

22. Oktober 1984, Semesterbeginn. Im lichten Dozentenfoyer unter der Kuppel der ETH mit Blick auf See und Züriberg warnt Uni-Rektor K. Akert vor einem weiteren Rückgang des Ausländeranteils an den Hochschulen. Dieser wird bald die 10%-Grenze erreichen, «eine Entwicklung, die wir uns nicht leisten können». Der internationale Austausch, so Akert, müsse auch auf dieser Stufe stattfinden.

Am selben Tag stellt der aufmerksame Beobachter eine besorgniserregende Farbänderung des Limmatwassers fest. Was vom Dozentenfoyer in bestem Züriblau erschien, wird unterhalb des Rathauses, wo der Kantonsrat tagt, plötzlich zur bräunlichen Flut. Wer sind die Verschmutzer?

Am nächsten Tag steht es in der Zeitung: das NAtionale Doppelgespann *Meier/Bernat* will das Referendum gegen Stipendien für bedürftige Ausländer und Flüchtlingsstudenten ergreifen.

«Humanität» ist ein Fremdwort

Mangels gesetzlicher Grundlage dürfen Ausländer und Flüchtlinge, die an einer höheren Lehranstalt studieren, nicht aus ordentlichen Staatsmitteln unterstützt werden. (Entsprechende Regelungen wurden in den 70er Jahren vom Volk verworfen.) Als Notbehelf diente bis anhin ein «Stipendienfonds der höheren Lehranstalten». Dieser ursprünglich privat gespiesene Fonds wird seit 1972 von der Zürcher Regierung mit jährlich 200000 Franken unterstützt. Ein Betrag, der trotz restriktivsten Auszahlungsbedingungen ein allmähliches Austrocknen der Gelder nicht verhindert.

Die Regierung möchte deshalb, «aus sozialpolitischen und humanitären Überlegungen», die jährliche Einzahlung auf 400000 Franken verdoppeln. Das aber sind *Fremd*wörter für die NAtionalen: «Gefährdung der nationalen Identität» (Meier), «unerhörte Zwängerei» (Bernat). Es ist das alte Lied, mit dem die NAtionalen Treiber die Braunviehherde locken. Wie stellt sich denn der Pensionär Fritz Meier das Stipendienwesen für Ausländer vor? Die Antwort ist verblüffend einfach: Sollen doch die reichen Ausländer hier in der Schweiz für ihre Landsleute bezahlen, die ja zudem auch keinen Militärdienst leisten! Und auf den Einwand die Schweizer Frauen täten dies ebensowenig: Er müsse die Studenten nicht fragen, wenn er ein Referendum ergreifen wolle! Was zwar den Einwand nicht entkräftet, dem Volksempfinden aber trotzdem gut tut.

Eine ernste Gefahr

Die für das Referendum notwendigen 5000 Unterschriften werden leicht zu beschaffen sein: bürgerliche Sparwut und Nationale Ausländerfeindlichkeit werden sich gegenseitig unter die Arme greifen. Eine ernsthafte Gefahr also, auf die die Studentenschaft reagieren muss.

Der **VSU** wird im November ein Fest für die Solidarität mit den Ausländern veranstalten. Eine Möglichkeit, sich gegen die wachsende Ausländerfeindlichkeit zu wehren – und ein Grund, dem **VSU** beizutreten. *ae.*

Uni besetzt

Der Schauplatz einer geschlossenen Veranstaltung besonderer Art war die Uni am Donnerstag, 18. Oktober. Dutzende von unseren «Freunden und Helfern» in blauer Kampfmontur hielten am frühen Abend die Uni besetzt und hatten alle Eingänge hermetisch abgeriegelt. Nicht etwa um den GD-Delegierten des VSU, die zu dieser Zeit eine Sitzung im HS 110 abhalten wollten, das Gefühl uneingeschränkter Sicherheit zu vermitteln, sondern um einem hohen Besuch aus Deutschland das Knieschlottern zu ersparen. Kurt Rebmann, oberster deutscher Strafverfolger und Ankläger in Staatsschutzangelegenheiten, liess sich vor prominentem Publikum über die Bekämpfung von Spionage und Terrorismus in der BRD aus.

Die öffentliche GD-Sitzung des VSU wurde dadurch verhindert, dass die Polizei am Eingang Rämistrasse die Leute nur einzeln hineinliess, eine Ausweiskontrolle durchführte und schlussendlich bestimmen wollte, wer dazu berechtigt war, an der Sitzung teilzunehmen. Unter diesen Umständen musste die Sitzung in die untere Mensa verlegt werden. Die etwa fünfzig Interessenten und Interessentinnen am Rebmann-Vortrag, die dem Mitverantwortlichen der geheimnisvollen (Selbst?-)Morde von Stammheim auf den Zahn fühlen wollten und ohne Eintrittskarten vor der Uni warteten, hatten ebenfalls das Nachsehen.

Fazit von Rebmanns Vortrag war, dass die innere Sicherheit heute weniger gefährdet sei als in den siebziger Jahren. Kein Wunder, wenn sogar öffentliche Lehranstalten zu militärischem Gebiet erklärt werden! Das nächste Mal sollte man sich die Polizeikaserne für solche Veranstaltungen vormerken. Dort würden sich alle Beteiligten wohler fühlen.

Historikerinnentreffen

Am letzten Wochenende (19.–21. Okt.) fand in Basel das diesjährige Schweizerische Historikerinnentreffen statt. Mit Frauengeschichte aus Frauenperspektive befassten sich Historikerinnen aus der ganzen Schweiz. Das Ziel der Tagung bestand vor allem in der Diskussion verschiedener theoretischer Ansätze, aber auch im Erfahrungsaustausch über konkretes frauengeschichtliches Arbeiten. Die Beiträge der rund 20 Referentinnen umfassten die Themen: Frauenbild, Frauen am Rande der Gesellschaft, Frauenbewegung, Frauenbildung, Frauenarbeit sowie einen methodischen Beitrag zu «Oral History». Die anwesenden Zürcherinnen waren sich einig: Es war erfrischend, für einmal den provinziellen Mief am Zürcher HS hinter sich zu lassen, wo frauengeschichtliches Arbeiten noch immer mit dem Beiwort «Selbsterfahrungsgrüppchen» abgetan wird.

Kommunikation fand indes nicht nur auf frauenwissenschaftlicher sondern auch auf frauenfestlicher Ebene statt. Der Samstagabend bestand aus Schlemmereien und Tanzereien; die Atmosphäre im Basler Frauenzentrum war sehr viel lockerer als frau es sich im allgemeinen von der coolen Zürcher Szene gewohnt ist.

Das nächste Historikerinnentreffen ist in Zürich geplant. Ideen dafür geistern bereits herum.

NC statt Sparmassnahmen?

«Unglücklich» nennt unser Rektor Akert anlässlich eines Pressegesprächs zum Semesterbeginn an den Hochschulen die Sparmassnahmen im Hochschulbereich zu diesem Zeitpunkt. Er bezeichnet diese Sparübung als einen «hohen Preis dafür, dass man den NC partout nicht einführen will.»

Unglücklich sind wir, wenn dies sein Ernst ist.

Mitsaufen – aber wo?

Anonymität an der Hochschule muss nicht sein. Es gibt mannigfaltige Möglichkeiten, sie zu durchbrechen. Zum Beispiel in einer der 17 farbentragenden Verbindungen. Hier kannst Du Dich aus der universitären Einsamkeit herausfechten, -schiessen, -singen und -saufen. Bleibt die Qual der (Farben-)Wahl: karminrot, zyklamenrot, weinrot oder wohl doch lieber schweizerrot? Aber was soll's: Hürlimann oder Feldschlösschen – das ist hier die Frage!

Studentinnen fällt die Wahl leicht. Nur in einer Corporation sind sie zugelassen. Kuchen bakken, wenn die Mannen sich schlagen?

Vorgestellt werden diese Verbindungen in einer Broschüre des Rektorats: *Mitmachen – aber wie?* Freundlicherweise findet auch der VSU als grösster studentischer Verband Erwähnung. Nach den Liberalen («Wir sind eine kleine Gruppe» – klein aber fein) und dem rassigen Studentenring («siamo presenti!») hat auch er sein Plätzchen erhalten. Danke.

WOCHENKALENDER 27.10.–1.11. ZS

regelmässig

alle Tage

HAZ
Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, 3. Stock, **18.00**

montags

VSU
Sitzung des kleinen Delegiertenrates (KD), Rämistr. 66, **10.00**

Aki und EHG
Die Bibel politisch lesen, Auf der Mauer 6, **18.30**

dienstags

FV Jus
Treff: Infos aus AGs, Kontakte, Diskussion, Rämistr. 66, 2. Stock, **12.30**

VSETH
Vorstandssitzung, Sekretariat, Leonhardstr. 15, **19.00**

Beratungsstelle
für homosexuelle Lehrer und Erzieher, Tel. 42 22 50, ab **19.00**

Aki
Santa Messa, **18.15**
Gebetsgruppe, **20.00**
Hirschengraben 86

mittwochs

Rebeko VSETH/VSU
Rechtsberatung von Studis für Studis. VSU- und VSETH-Mitglieder gratis! Polyterrasse MM A 74, **12.00–14.00**

AGÖP
Arbeitsgruppe Ökologie und Politik, gemeinsames Essen, Auf der Mauer 6, **19.00**

"MUSIG AM MÄÄNTIG"

Di. 30. Okt. 20³⁰ Untere Mensa Uni Zürich
SWISS FUSION '84
Christoph Baumann, Kornelia Bruggmann, Werner Englert, Timo Fleig, Hämi Hämmerli, Jo Koinzer, Urs Koller, Martin Schlumpf, Martin Schütz, Omri Ziegele, Stefan Zimmermann
Fr. 10.-/12.-

Mo. 5. Nov. 20³⁰ StuZ, Leonhardstr. 19
FERNEST ARCENEAUX & HIS LOUISIANA FRENCH BAND
Fernest Arceneaux acc, voc (Cajun Music)
Clarence "Jockey" Etienne dr
Wilbert Jackson gtr
Gregory Montgomery b
Fr. 12.-/15.-

Mo. 19. Nov. 20³⁰ StuZ, Leonhardstr. 19
TIERRA
Wolfgang Stute gtr, perc Andreas Junge gtr
Thomas Hickstein gtr
Fr. 10.-/12.-

Mo. 3. Dez. 20³⁰ StuZ, Leonhardstr. 19
AFFABULAZIONE
oder der Königsmord
Theater von Pier Paolo Pasolini
Fr. 12.-/15.-

Mo. 10. Dez. 20³⁰ StuZ, Leonhardstr. 19
GIANLUIGI TROVESI TRIO
Fr. 12.-/15.-

Vorverkauf: Nina's Jazz & Blues, Froschaugasse 8; Voxpop, Stauffacherstr. 119; Uni-Kiosk, Zentralstelle der Studentenschaft; Polybuchhandlung, ETH Zentrum

Kulturstelle VSETH/VSU, Leonhardstr. 15, 256 42 54

Aki
Singkreis, **18.10**
Eucharistiefeier und Imbiss, **19.15**
Hirschengraben 86

SOH-Jugendgruppe
«Spot 25» für alle jungen Homosexuellen bis 25 Jahre. Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, **19.30**

donnerstags

Stipeko VSETH/VSU
Stipendienberatung. StuZ, 2. Stock, **10.15–13.30**

Infostelle für Psychostudis
Kaffee & Tips fürs Studium, StuZ, **12.15–13.45**

AUKO
Ausländer/innen-Kommission des VSU: Beratung für ausländische Studierende, VSU-Büro, Rämistr. 66, **16.30–17.30**

Aki
Kammerorchester, Hirschengraben 86, **19.30**

freitags

EHG
Beiz. Auf der Mauer 6, **12.15**

HAZ
Zabi: Disco für Schwule und andere, StuZ, **22.30–03.00**

sonntags

HAZ
Brunch. Schwules Begegnungszentrum, Sihlquai 67, **11.00**

Sappho/Chamäleon
Fraue-Disco. Club Entertainer, Stüssihofstatt 17, **21.00**

diese Woche

Samstag, 27. Okt.

MSV-Fest
zur Unterstützung der Mutterschaftsinitiative: Filme, Diskussionen, Bands und Disco, Kanzleischulhaus, ab **16.00**

EHG
Stadtführung Kreis 5, Bes. Uni-Haupteingang, **14.30,**
Fondue-Znacht, Auf der Mauer 6, ca. **19.00**

ISC
Disco, Augustinerhof 1, **21.00**

Montag, 29. Okt.

ESG
AG Kultur und Bewusstsein, J. v. Ins: Divination in Westafrika, 2. Teil, Voltastr. 58, **20.00**

Dienstag, 30. Okt.

EHG
AG Psychiatrie, Einführung, Auf der Mauer 6, **12.15**

Agros und Förster
Spaghetti- und Infoabend für Erstsemestrige, StuZ-Keller, ab **16.30**

ETH-Abt. XII
Autoren der Gegenwart: Lukas Hartmann, ETH HG D 7.1, **17.00–19.00**

Zürich ohne Grenzen
«Welche Kräfte steuern die Stadtentwicklung?» von Theo Ginsburg, Geogr. Institut ETHZ, **17.15–19.00**

VSU-Ausländerkommission
Diskussion über kommende Aktivitäten, Rämistr. 66, **18.00**

FV Biologie BIUZ
Ökodilemma: Film «Rothenthurm – bei uns regiert noch das Volk», Uni HG 204, **18.15**

Filmstelle VSETH/VSU
«A bout de souffle» von Jean-Luc Godard (F 1959). Vorfilm: «Le rideau cramoisi» von Alexandre Astruc, ETH HG F1, **19.00**

Musig am Määntig
Swiss Fusion 84, Untere Mensa Uni Zürich, **20.30**

Mittwoch, 31. Okt.

Architekt(inn)en
Vollversammlung, HIL E3, **12.00–13.30**

FV Jus
Orientierung: Studieneinführung in Tutorate, Aula HG 201, **14.00**

Diskussionsabend, Standortbestimmung: Prüfungsrekurse ans Obergericht?, Auf der Mauer 6, 1. Stock, **18.00**

Fachvereinkoordination
Aktivitäten in diesem Semester, Studentenschaft, Rämistr. 66, **18.00**

AKI
Eröffnungsgottesdienst, Hirschengraben 86, **19.15**

Filmstelle VSETH/VSU
«1984», Vorpremiere, gratis, ETH HG F1, **19.30**

ISC
«Gschwellti-Abend», Augustinerhof 1, **20.00**

Donnerstag, 1. Nov.

RSJ Uni
Film zur aktuellen Lage in El Salvador: «Bomben über Bauern» von Leo Gabriel, anschliessend Diskussion über Wahlen in Nicaragua und Verhandlungen der Guerilla in El Salvador, Uni HG 109, **12.15**

Neue Technologien und Arbeitswelt
Prof. Dr. Carl Zehnder, Zürich: «Zukunft der Rahmenbedingungen, die neue Technik: Informationsverarbeitung und -vermittlung», Aula HG 201, **18.15–19.30**

Filmstelle VSETH/VSU
«Our Hospitality» und «Sherlock Junior» mit Buster Keaton, ETH HG ML D 28, **19.30**

Wintersemester 1984/85 ASVZ

WOCHENPROGRAMM

29. Oktober – 4. November 1984 Nr. 2

HSA IRCHEL:
Aus technischen Gründen (Hallenboden) finden alle ASVZ-Trainings in der Halle bis auf weiteres (voraussichtlich bis Mitte Dezember 1984) N I C H T S T A T T !

Die Garderoben sind ab dem 23. Oktober 1984 offen und erlauben von 0800 – 2200 Uhr folgendes individuelles Training:

- Laufen im Wald
- Kraft (ausgeschriebene Lektionen und Beratung finden statt)
- Klettern (ausgeschriebene Lektionen finden statt)
- Tischtennnis

Sauna und Solarien sind wie im Stundenplan angegeben normal geöffnet.

STUNDENPLANÄNDERUNG:
Folgende Lektionen finden nicht statt:
allg. Konditionstraining: Mo 1115 – 1200 h Polyterrasse
Afro-Dance: Mo 1625 – 1710 h Polyterrasse
N E U ! (Anstelle vom Spanischen Tanz)
Flamenco: Mi 1300 – 1345 h PT, Foyer

ZHW-SPIELE:
ANMELDESCHLUSS: DIENSTAG, 30. OKTOBER 1984, 1600 Uhr
- Fussball
- Volleyball
- Basketball

Spielerbörse: Basketball: Di 30.10.84, 1915 – 2045 h, PT
Volleyball: Do 25.10.84, 1815 – 2140 h
Di 30.10.84, 1815 – 2140 h
Rämistrasse 80 E
(Trainingszeug mitnehmen)
Spielführersitzung Volleyball; Fr 2.11.84, 1245 h, A 88, PT

SEGELN:
B-SCHEIN
13 Abende, jeweils Dienstag, 1715 – 1945 h, Polyterrasse
Beginn: Dienstag, 6. November 1984
Kosten: Fr. 390.-- (inkl. Kursmaterial)
Anmeldeschluss: Freitag, 2. November 1984

SKI ALPIN/SKILANGLAUF:
SKI-INFORMATIONSABEND (mit LANGLAUFFILM)
Mittwoch, 7. November 1984, 1830 h, ETH, Auditorium E 7
ANMELDEBEGINN SKIWEEKENDS/LANGLAUF EINLAUFWOCHENENDE:
Montag, 5. November 1984

DRUCKLUFTSCHIESSEN:
EINFUEHRUNGSKURSE
Dienstag, 30.10. / 6.11. / 13.11. 1984, 1800 Uhr, HSA Fluntern
Anmeldung am ASVZ-Schalter

Zürich, 12. Oktober 1984/mk

C.G. JUNG-INSTITUT ZÜRICH

Abteilung Analytische Kinder- und Jugendlichen-Psychologie

Unentgeltliche Beratung für Eltern, Jugendliche und Kinder. Weitervermittlung an Diplomkandidaten zur Spieltherapie bzw. psychologischen Beratung unter Berücksichtigung der finanziellen Situation.
Nähere Auskunft:
Tel. 910 53 79
oder 910 90 64.

C.G. JUNG-INSTITUT ZÜRICH

Psychologische Beratungsstelle

Sprechstunden Samstag, 11–13 Uhr (auch zu anderer vereinbarter Zeit).

Nähere Auskunft:
Tel. 910 53 79 oder
910 90 64.

Unentgeltliche Beratung betreffend Analysen und Psychotherapien durch diplomierte Analytiker oder Diplomkandidaten, auch in finanziell schwierigen Situationen.

Stellenangebot

Mehrere Student(inn)en für mindestens 4 Wochen sofort laufend gesucht.

Tätigkeit

Kontakten und Informieren der Bevölkerung für eine weltbekannte Hilfsorganisation.

Teamarbeit – pro Arbeitsgebiet 4–6 Personen.
Deutschschweizer Dialekt nötig.

Guter, leistungsbezogener Verdienst.

Arbeitsgebiete:
Kantone Aargau / Baselland / Schaffhausen
Unterkunft steht zur Verfügung.

Kontaktaufnahme:
Tel. 061 / 49 46 36, Daniel Epp

Junge dipl. Sekretärin schreibt Ihre Dissertationen und sonstige Arbeiten, mässige Preise, elektrische Schreibmaschine. Tel. 361 60 01.

THEATER AM NEUMARKT

Schweizer Erstaufführung

Simplex Deutsch
von Volker Braun
Mi. 24. / Do. 25. /
Fr. 26. 10., 20.00 Uhr
Sa. 27., 19.00 Uhr
/ Di. 30. / Mi. 31. 10.,
20.00 Uhr

Sonntags-Matinée
Peter Nolls Drama «Jericho»
Szenische Lesung und Diskussion
mit **Moritz Leuenberger** (Anwalt),
Hans Martin Lohmann (Red. «Psyche»),
Otto Moosbrugger (Theologe)
So. 28.10., 11.00 Uhr

Theater-Büffet:
Di.–Sa. ab 18.30 Uhr
Sonntag ab 10.00 Uhr

Vorverkauf: Di–Sa, 15–19 Uhr
Neumarkt 5, Tel. 251 44 88
Billettzentrale am Werdmühleplatz:
Tel. 221 22 83

EHG

Freitagabend bis Sonntagmittag
2./3./4. November
Foyer Voltastrasse 58

TUTORATE

Wochenendseminar für Tutor(inn)en und Gruppenleiter(innen)
mit TILMANN MOSER

Kosten: Fr. 15.-- für Tutoren,
übrige Fr. 60.-.
Auskunft und Anmeldung (so bald als möglich): E H G
Auf der Mauer 6
T. 251 44 10

Von allen Kommissionen des VSU verschlingt der/die «zs» am meisten Geld.

VSU Verband Studierender an der Universität

Durch Deinen VSU-Mitgliederbeitrag finanzierst Du also dieses Blatt.

Unser «Non-Profit» ist Dein Gewinn.

Auf diesen Semesterbeginn:

3 grosse Plastic-Ordner

Farben frei wählbar

Als Semester-Starter-Set nur Fr. 9.50

STUDENTEN-LADEN
Schönberggasse 2 8001 Zürich
Tel. 01 / 252 75 05
Mo–Fr 9.30–17.15 Uhr
Winterthurerstr. 190 8057 Zürich
Tel. 01 / 361 67 93
Mo–Fr 10–15.30 Uhr

Stiftung Zentralstelle der Studentenschaft der Universität Zürich
Eine Non-Profit-Organisation der Studentenschaft an der Universität Zürich

MITTWOCH, 31. OKTOBER, 19.15 UHR

ERÖFFNUNGSGOTTESDIENST

ZU BEGINN DES NEUEN STUDIENJAHRES FEIERN WIR GEMEINSAM E U C H A R I S T I E.

ANSCHLIESSEND IMBISS UND GEMUETLICHES BEISAMMENSEIN.

EINE GUTE GELEGENHEIT, BESONDERS FUER DIE "NEUEN", MIT DEN AELTERN SEMESTERN UND MITEINANDER KONTAKT AUFZUNEHMEN UND UNSER HAUS SOWIE UNSER SEMESTERPROGRAMM KENNENZULERNEN.

BRINGT FREUNDE UND FREUNDINNEN MIT!

AKI KATH. AKADEMIKERHAUS AKI
8001 ZÜRICH Hirschengraben 86
Tel. 01/ 47 99 50

Samstag, 3. November

HERBSTWANDERUNG

über den Grat der Lägern, mit grossartiger Aussicht auf die Alpen.

Route: Baden - Burghorn - Ruine Altlägern - Hochwacht - Regensberg - Dielsdorf

Wanderzeit: ca. 4 Stunden. Picknick mitnehmen.
Gute Wanderschuhe!
Treffpunkt: 8.40 Uhr Zürich HB bei den Billetschaltern
Abfahrt: 8.57 Uhr Rückkehr: 17.40 Uhr Zürich HB
Kosten: ca. Fr. 8.- Verantwortlich: Hanspeter
Anmeldung bis Donnerstag, 1. November, ans Aki-Sekretariat

"MUSIG AM MÄÄNTIG"

Fernest Arceneaux

Fernest Arceneaux (acc, voc), Clarence «Jockey» Etienne (dr), Gregory Montgomery (b), Wilbert Jackson (g). Montag, **5. November 84,** um 20.30 Uhr im StuZ. Eintritt: 1.–/15.–

Auch das gibt es noch: Vier Musiker nehmen sich drei Wochen Urlaub von der Autoreparaturwerkstatt, in der sie arbeiten, und kommen auf Europatournee.

Fernest Arceneaux
Fernest Arceneaux wurde am 27. 8. 1940 in der Nähe von Lafayette (Louisiana) in einer Familie kleiner Teilpächter (sharecroppers) geboren und wuchs unter sechs Brüdern und fünf Schwestern auf. Sein Vater spielte Akkordeon im traditionellen französischen Stil und war regelmässig gefragt für Picknicks, Nachtessen, fais-do-dos und private Parties.

Sehr früh schon entwickelte Fernest ein starkes Musikinteresse, und sein Vater brachte ihm daraufhin das Akkordeonspiel bei. Im Alter von 12 Jahren war er dann mutig genug, schon alleine aufzutreten und seinem Vater bei Parties musikalisch zur Hand zu gehen. Heute arbeitet er in einer Autowerkstatt in Lafayette und spielt jedes Wochenende mit seiner Band in den Clubs in und um Lafayette.

Fernes Arceneaux and his Louisiana French Band

Zydeco
Ende des 18. Jahrhunderts vertrieben britische Soldaten die französisch sprechende Bevölkerung Kanadas. Im amerikanischen Bundesstaat Louisiana fand sie schliesslich Unterschlupf, blieb aber immer etwas abseits von der dortigen Bevölkerung. So bewahrte sie ihre eigene Kultur. Ihre Musik, allgemein als «cajun music» bekannt, wurde später von einigen schwarzen Musikern der Gegend aufgegriffen und mit ihrer eigenen Musik, dem Blues, vermischt. Immer noch wird ein Teil der Lieder französisch gesungen, und das Akkordeon ist nach wie vor sehr wichtig. Dazugekommen sind die elektrische Gitarre und die englische Sprache.

Die bekannteste Zydecomusikerin ist zurzeit wahrscheinlich Queen Ida; aber wer könnte uns besser zeigen, wie Zydeco heute gespielt wird als der Automechaniker Fernest Arceneaux?

Swiss Fusion

Dienstag, 30. Oktober 84, um 20.30 Uhr in der unteren Mensa Uni Zürich. Eintritt: 10.–/12.–

Der erfahrene und profilierte Instrumentalist Komponist und Dozent am Konservatorium Zürich, *Martin Schlümpf*, hat sich zum Ziel gesetzt, ein Orchester auf die Beine zu stellen, welches verschiedenste zeitgenössische Ausdrucksformen mit den Wurzeln klassischer Musikformen zur Verschmelzung bringt.

Das ergibt eine Musik, die sich nicht mit einem einheitlichen stilistischen Etikett versehen lässt. Zeitgenössische E-Musik, Jazz, aussereuropäische Musik, Rock, Pop usw. kommen hier zusammen. Neben der komponierten Musik kommt auch die Improvisation nicht zu kurz. Martin Schlumpf glaubt nicht, dass komponierte Musik und Improvisation sich ausschliessen. *«Es ist eine sich gegenseitig befruchtende Ergänzung. Jeder Berufsmusiker sollte beides können. Sogar Beethoven und alle andern grossen Komponisten konnten beides.»*

Eine der wichtigsten Komponenten ist für Martin Schlumpf der Rhythmus, der seiner Ansicht nach in der modernen E-Musik meist fehlt. Neben dem konventionellen Rock-Rhythmus sind auch ungleiche Poly-Rhythmen zu finden.

Interpretiert wird dieses Werk von 11 Musikern. Nur die Sängerin, Kornelia Bruggmann, und Martin Schlumpf sind vom Konservatorium, die andern kommen aus den verschiedensten Stilrichtungen, und die meisten haben noch nie zusammen gespielt.

Martin Schlumpf sax/bcl
Kornelia Bruggmann voc
Stefan Zimmermann tp/flhn
Urs Koller tb/tuba
Werner Englert saxes/fl/tuba
Omri Ziegele saxes
Martin Schütz voc/b
Christoph Baumann p
Hämi Hämmerli b
Jo Koinzer perc
Timo Fleig dr/perc

Ein Experiment also oder wie es Martin Schlumpf ausdrückt: *«Man kann das nicht so genau beschreiben.»*

Die Filmstellen VSETH/VSU zeigen:

Buster Keaton

Our Hospitality/Sherlock Junior

USA 1923 und 1924, mit Keaton, seiner Frau, seinem Vater, Joe Roberts, Kathryn McGuire. **Do., 1. November,** um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude ML D 28.

Buster Keatons schönster und Buster Keatons verzwicktester Film. In «Our Hospitality» wird die Geschichte des jungen Willie McKay erzählt, welcher, um seine Erbschaft anzutreten, mit der Dampfbahn anno 1831 von New York nach Rockville fuhr und sich in Virginia Canfield, die einzige Tochter des Blutfeindes, verliebte. «Sherlock Junior» schliesslich lässt den Operateur Buster sich in den Film hinein träumen, in die Leinwand steigen, wo er die seltsamsten Kollisionen mit der filmischen Realität durchlebt. Wer einen Buster-Keaton-Zyklus für kindisch hält, sollte sich erst einmal diese beiden Meisterwerke angucken!

Jean-Luc Godard

A bout de souffle

Frankreich 1959, mit Jean-Paul Belmondo, Jean Seberg, Daniel Boulanger, Henri-Jacques Huet. Am **Di., 30. Oktober,** um 19.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude. Im Vorprogramm: **Le rideau cramoisi** von Alexandre Astruc, Frankreich 1952, mit Anouk Aimée, Jean-Claude Pascal.

Der erste Langfilm des grossen Godard, ein Reisser, eine süffige Kriminalstory, «ein Film, in dem alles erlaubt war, das lag in seiner Natur» (Godard). Michel Poiccard, der Gangster, ist frei, zunächst. Dann aber sagt er «il faut», stiehlt ein Auto, rast nach Paris, fängt wegen Geschwindigkeitsüberschreitung eine Busse ein und erschiesst den Polizisten, findet seinen Verbindungsmann nicht, verliebt sich in Patricia. Patricia ist unfrei, zunächst. Sie ist eine Zeitungsverkäuferin, die für die Zeitung schreiben will und dafür mit einem ins Bett geht. Dann aber brennt sie mit ihrem Gangster nicht durch, sondern verrät ihn an die Polizei. Sie sagt es ihm auch. Sie will nicht mit ihm fliehen.

Godard ist frei, er zitiert Filme, er zitiert Stile, er zitiert Bilder, schneidet, schwenkt kompliziert, schreibt Dialogfetzen, befremdet, zunächst. Doch heute ist «A bout de souffle» ein Klassiker geworden.

Vorpremiere

1984

von M. Radford, mit John Hurt, Richard Burton, Suzanna Hamilton. Am **Mi., 31. Oktober,** um 18.30 Uhr im ETH-Hauptgebäude F 1. **Gratisvorstellung mit Diskussion.**

Zusammenfassungen und Essays über Orwells «1984» haben wir dieses Jahr schon ad nauseam gelesen. Nun also noch der Film für diejenigen, die noch mögen – die neue Verfilmung (es gab schon einmal eine), die sich durch «ausgezeichnete Leistungen der beiden Hauptdarsteller und extreme Dekors» auszeichnen soll. Und für die, welche noch mehr mögen, leiten die Professoren Vickers und Muschg nachher noch eine Diskussion.

FUSSBALL-CORNER OECHSLIN
Grösste Auswahl der Schweiz
an Trainings- und Fussballschuhen
Über 120 Modelle
Neu: Über 40 Modelle Laufschuhe
MIT LEGI 10%
Schaffhauserplatz 10 362 60 22
8006 Zürich 362 62 82
Sihlfeldstrasse 88 242 63 10
(Lochergut) 8004 Zürich